Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 69 (1918)

Heft: 4-5

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen.

Bei der Redaktion eingegangene Literatur. — Besprechung vorbehalten.

Forst- und Jagdkalender 1918. Bearbeitet von Dr. M. Neumeister, Geheimer Oberforstrat und Oberforstmeister in Dresden, 1. Teil, Berlin Verlag von Julius Springer. Ausgabe A in Leinwand Mk. 2. 80, in Kunstleder Mk. 3. 40, Ausgabe B in Leinwand Mk. 3, in Kunstleder Mk. 3. 60.

* * *

Formklasstudier i fullslatur tallbestand. Av. L. Mathson. Eine Studie über die Formklassen der dichtgeschlossenen Kiefernbestände. Aus den Mitteilungen der k. schwed. forstlichen Versuchsanstalt, Heft 13—14, 1917.

Die vorliegende Arbeit von Mathson befaßt sich mit der in den letzten Jahren oft angeschnittenen Frage der genauen Massenaufnahme von Beständen ohne Probestammfällungen. Einen bedeutenden Beitrag in dieser Sache hat uns besonders Schiffel geliefert in seinen zahlreichen Publikationen über verschiedene Holzarten in den Mitteilungen der österreichischen Versuchsanstalt, Heft 24, 27, 29, 31 und 34. Er hat die Stämme der Bestände in Formklassen eingeteilt. Die dazu notwendigen Formquotienten erhält er als Verhältnis des Durchmessers in Brusthöhe zum Durchmesser in halber Höhe des Stammes. Der Schwede Jonson hat dann den absoluten Formquotienten eingeführt als Verhältnis des Brusthöhendurchmessers zum Durchmesser in halber Höhe über Brusthöhe (1.3 m). Jonson hat an Hand exakter Stammanalysen die Formquotienten für alle Durchmesser über Brusthöhe von 10 zu 10 % der Höhe des Stammes berechnet. Er ist bei seinen Untersuchungen ausgegangen von der Metzgerschen Theorie: „Der Stamm hat die Form eines Trägers gleichen Biegungswiderstandes." (Professor Jaccard in Zürich hat bekanntlich neuestens versucht, die Stammform als Träger gleicher Wasserleitungsfähigkeit zu erklären.) Die nach Jonson berechneten „Stammverschmälerungsreihen" stimmen ziemlich gut überein mit den Formen, die der schwedische Telegrapheningenieur Höjer mit seiner Stammformgleichung ermittelt hat. Ähnliche Untersuchungen hat früher schon Flury publiziert unter dem Titel: „Die Durchmesserabnahme mit der Höhe der Bäume."

Die vorliegende Studie von Mathson ist eine vorbereitende Untersuchung über die Genauigkeit der verschiedenen Methoden zur Bestimmung der Formklassen an stehenden Kiefernprobestämmen und damit an Kiefernbeständen überhaupt. Es haben sich ganz beachtenswerte Resultate ergeben. Die Formquotienten werden mit dem Alter höher. Die Formklassen sind innerhalb eines Bestandes recht verschieden. Die verschiedenen Methoden zur Bestimmung der Formklassen zeigen ganz gute Resultate, wenn eine genügende Anzahl Probestämme mit Hilfe von entsprechenden Instrumenten stehend vermessen werden.

Für die Frage der Vermessung stehender Probestämme ohne Leiter bietet diese Arbeit recht viel Interessantes und kann sicher zum Studium empfohlen werden. Ich vermisse bloß in dem 1917 erschienenen Aufsatz die Angabe der neuesten Literatur auf diesem Gebiete. So haben sich E. Payers Sortimentstafeln für Tanne und Fichte (1912), Dr. E. Wimmers Ertrags- und Sortimentstafeln für Buche (1914) und Flurys Sortimentstafeln von 1916 für Tanne, Fichte und Buche mit diesem Gegenstande befassen müssen. Payer hat das Prinzip der Formklassen direkt als Grundlage seiner Tafel benutzt, und Flury hat durch Einführung des Durchmessers in 5 m neben dem Brusthöhendurchmesser bei seiner Einzelstammsortimentstafel eine Formklassenbildung ermöglicht.

Was nun aber die Formklassenbildung in Verbindung mit der Vermessung stehender Probestämme ohne Leiter überhaupt anbetrifft, so glaube ich, folgendes bemerken zu dürfen. Für genaue Untersuchungen über Vorrat und Zuwachs in Probeflächen von Versuchsanstalten ist eine Vermessung stehender Probestämme mit der Leiter, wie sie z. B. die schweizerische Versuchsanstalt vornimmt, jeder Künstelei vorzuziehen und für die Praxis sind diese Formklassenmethoden meist zu kompliziert und zeitraubend, als daß sie Beachtung finden würden. Es kann nur eine Methode für die Praxis Bedeutung haben, die eine genauere Massenaufnahme als die nach Formzahlen oder Massentafeln garantiert und zugleich nicht wesentliche Mehrarbeit verursacht. Dies scheint mir möglich durch Herstellung einer Beziehung zwischen dem Brusthöhendurchmesser und dem Durchmesser in 5 oder 6 m über dem Boden. (Siehe die Arbeit von Mathson, Tabelle 4, Seite 274.) Mit Hilfe einer Stangenkluppe lassen sich leicht eine genügende Anzahl Durchmesser verschiedener Stärkeklassen in 5 oder 6 m messen, um daraus einen Reduktionsfaktor der Durchmesser in 1.3 m oder eine Formklassenbildung zu ermöglichen. Wir kommen damit überhaupt zu der Frage, ob wir nicht bei Käufen oder Verkäufen von Parzellen mit besonders wertvollem stärkeren Altholze die Stämme in 5 m Höhe kluppieren sollten, statt in Brusthöhe. Die Möglichkeit, dies zu tun, ist uns seit Flurys Sortimentstafeln gegeben, weil hier die Beziehungen zwischen dem Brusthöhendurchmesser und dem Durchmesser in 5 m hergestellt worden sind. Flury hat auch bewiesen, daß Messungen in 5 m viel genauere Resultate ergeben müßten als in 1.3 m, und wenn die nordischen Staaten ihre Hölzer in 6 m Höhe kluppieren können, so würde das uns wohl auch möglich sein.

Darin kann man Mathson unbedingt beistimmen, daß unsere gewöhnlichen Methoden der Massenaufnahme einzelner Stämme und ganzer Bestände für gewisse Zwecke viel zu ungenau sind.

Hans Burger.

Holzhandelsbericht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Bewilligung der Redaktion gestattet.

Im März 1918 erzielte Preise.

A. Stehendes Holz.

(Preise per m³ Nutzholz; Aufrüstung zu Lasten des Verkäufers: Einmessung **ohne** Rinde.)

Freiburg, Gemeindewaldungen im II. Forstkreis, Glâne und Veveyse. (Chatel-St. Denis.)

Gemeinde Attalens. Mont Vuarat und Mont Vuaz. (Fuhrlohn Fr. 6) 826 m³, 7/10 Fi. 3/10 Ta., Mittelstamm 1,75 m³, Fr. 82,35.

Gemeinde Crêt. Wald Montborget. (Fuhr Fr. 4) 77 m³, 6/10 Ta. 4/10 Fi., Mittelstamm 1,6 m³, Fr. 83,50. — Gemeinde Mézières s. Romont. Les Golettes. (Fuhr Fr. 5,50) 110 m³ Fi., Mittelstamm 1,11 m³ Fr. 86,10.

Tessin, Korporations- und Privatwaldungen im IV. Forstkreis, Locarno-Vallemaggia.

(Preise und Löhne pro 100 kg Gewicht!)

Stehend verkaufte Niederwaldungen: Privatwaldungen im Val Onsernone. (Fuhrlohn auf Station Fr. 2) Brennholzknüppel, 2—3 m lang, Kastanie, Ei., Linde, Esche, Fr. 1,25 (wenn in Nähe der Straßen); Fr. 0,50 (in Lagen mit Drahtseiltransport). — Patriziato Maggia. (Aufrüstung und Transport ca. Fr. 2) 30-jähr. Bu., Fr. 2.